



WIN-Charta Zielkonzept

2014

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

**Zielkonzept im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN)
Baden-Württemberg**

Stand 05.11.2014

Inhalt

1. Unsere Schwerpunktthemen	2
2. Zielsetzung hinsichtlich der Schwerpunkt-Themen	3
Schwerpunktthema 1: Ressourcen - Energiemanagement/Gebäudeenergieeffizienz	3
Schwerpunktthema 2: Nachhaltige Innovation - Forschung und Innovation	4
Schwerpunktthema 3: Energie und Emission - Umweltmanagement	6
3. Weitere Aktivitäten	8
4. Unser WIN!-Projekt	10

1. Unsere Schwerpunktthemen

Im kommenden Jahr konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die folgenden Leitsätze der WIN-Charta

Neben der stärkeren Verschränkung von Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie konzentrieren wir uns im Rahmen der Unterzeichnung der WIN Charta besonders auf folgende Themen und Leitsätze:

- **Leitsatz 6: Ressourcen**
Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.
- **Leitsatz 3: Nachhaltige Innovation**
Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen.
- **Leitsatz 7: Energie und Emissionen**
Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Die EnBW hat in den letzten Jahren ihr CSR-Engagement kontinuierlich ausgebaut. Im Mittelpunkt steht die Integration der CSR-Aktivitäten in das Kerngeschäft entlang der Wertschöpfungskette der EnBW. CSR und Nachhaltigkeit sind Teil unserer Konzernstrategie. Die EnBW-Performance-Management-Systeme enthält KPIs aus fünf Zieldimensionen, neben einer finanziellen vier weiteren nichtfinanziellen Zieldimensionen aus den Bereichen Kunde, Ökologie, Mitarbeiter und Compliance (s. Geschäftsbericht). Wir berücksichtigen die Interessen unserer Anspruchsgruppen und arbeiten kontinuierlich an gesellschaftlich akzeptablen Lösungen.

Die ausgewählten Schwerpunktthemen sind ein Beleg für diesen Prozess. Entlang der Wertschöpfungskette der EnBW haben wir kontinuierlich unser Engagement vertieft von der Energieerzeugung über die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen bis zum Vertrieb.

Die EnBW ist seit 2011 Teil des Pilotprogramms des International Integrated Reporting Council (IIRC). Seit dem Berichtsjahr 2011 wird daher kein separater Nachhaltigkeitsbericht mehr veröffentlicht. Alle wesentlichen nichtfinanziellen bzw. Nachhaltigkeitsaspekte sind Teil des Lageberichts des Geschäftsberichts.

Einen Einblick über die vielfältigen CSR- und Nachhaltigkeitsaktivitäten erhalten Interessierte auf der EnBW-Internetseite unter www.enbw.com/verantwortung und im Geschäftsbericht 2013, im sog. kombinierten Bericht, mit dem Titel EnBW „Energiewende. Sicher. Machen.“

<http://bericht2013.enbw.com/services/downloadcenter.html> .

2. Zielsetzung hinsichtlich der Schwerpunkt-Themen

Schwerpunktthema 1: Ressourcen

Energiemanagement - Gebäudeenergieeffizienz

Wo stehen wir?

Die EnBW hat im Bereich des Immobilienmanagements ein Projekt 2020 aufgesetzt, mit dem bis zum Jahr 2020 20% des CO₂-Ausstoßes an unseren Gebäuden gesenkt werden soll. Das Immobilienmanagement der EnBW verwaltet alle Standorte der EnBW, alle Anmietungen sowie alle Grundstücke für die Verteilnetze und Kraftwerke.

Mit einem eigens weiterentwickelten Energie-Control-System werden die Energieverbrauchsdaten und Kennzahlen für Bestandsanalysen und -bewertungen bestimmt. Mit Hilfe des Energiemanagements sollen durch Einsparungs- und Vermeidungs-Maßnahmen die Energieverbräuche und die damit verbundenen Umwelteinwirkungen schrittweise gesenkt werden. Mit unseren effizienteren Liegenschaften leisten wir einen Beitrag zur Energiewende und unterstützen auch die ökologischen Ziele der EnBW.

Status:

- Im August erfolgte eine erste erfolgreiche Auditierung des Gebäude-Energiemanagements im Rahmen der [ISO 50001 Zertifizierung](#), die weltweit gültige Norm, nach der Energiemanagementsysteme in Unternehmen aufgebaut werden;
- Ein Energie-Control-System liefert die Energieverbrauchsdaten und Kennzahlen für Bestandsanalysen und -bewertungen von insgesamt 130 energierelevanten Gebäuden;
- Ein intensiver Erfahrungsaustausch mit unserem Kompetenzteam „EnBW Energiemanagement Expertise“ unterstützt bei der Einführung von Energiemanagementsystemen bei unseren Kunden;

Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Es wurden zahlreiche Maßnahmen bereits identifiziert und die Auditierung war nur ein Schritt in einer Folge von anstehenden Herausforderungen:

- Anwendung und Weiterentwicklung des erstellten „Leitfadens für energetische Standards von Gebäuden“.
- Permanente Verfolgung und Auswertung der Verbräuche.
- Potentialerfassungen und Maßnahmenumsetzungen zur Erfüllung des gesetzten Ziels der Senkung des CO₂-Ausstoßes an unseren Gebäuden, werden kontinuierlich durchgeführt.
- Maßnahmen wie bspw. Sensibilisierung der Mitarbeiter, Beleuchtungsoptimierung und Betriebsstrategien für technische Anlagen, optimierten Einsatz einer Wärmepumpe.

Daran wollen wir uns messen

Bislang wurden 360 t CO₂ und 445.000 kWh Endenergie pro Jahr dauerhaft eingespart, aber wir wollen uns und unsere Methodik kontinuierlich verbessern:

- Der **CO₂-Ausstoß** an Gebäuden soll bis zum Jahr 2020 um 20 % gegenüber 2010 gesenkt werden.
- Schrittweise deutliche Verbesserung unserer Gebäude im Hinblick auf deren **Energieeffizienz**.
- **Pilotprojekt** starten, in welchem die Kollegen aus dem Gebäudemanagement und der Energieberatung für unsere Kunden gemeinsam eine Liegenschaft „erfassen, analysieren und optimieren“. Nach Pilotphase kann entschieden werden, ob damit zukünftig potenzielle kommunale (Städte und Gemeinden) oder verwaltungsorientierte (Banken und Versicherungen) Kunden unterstützt werden können.

Schwerpunktthema 2: Nachhaltige Innovation Forschung und Innovation

Wo stehen wir?

Im Rahmen unserer Forschungsaktivitäten entwickeln wir Know-how, um bessere Prozesse und Technologien für die nachhaltige Energieversorgung zu erarbeiten. Mit Pilot- und Demonstrationsanlagen testen wir praxisnah – auch gemeinsam mit Kunden und Partnern – künftige Innovationen. Nachhaltige Technologien sollen uns bei der Realisierung von Neuentwicklungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette unterstützen.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte liegen in folgenden Bereichen:

Erneuerbare und dezentrale Energielösungen:

- Unser Ziel ist, mit neuen Technologien dezentrale Energielösungen zu entwickeln. Dazu gehört auch, neue erneuerbare Quellen zu erschließen und besser zu nutzen. Neben der Verbesserung des laufenden Anlagenbetriebs, wie zum Beispiel bei der Offshore-Windenergie, geht es uns insbesondere darum, Lösungen zu entwickeln, die unseren Kunden Zugang zu erneuerbaren Ressourcen verschaffen. Hier engagieren wir uns vor allem in den Bereichen Geothermie und neue Bioenergiequellen.
- Wo und wie man die Energieeffizienz noch erhöhen kann, wollen wir auch für unsere Kunden in Gewerbe und Kommunen herausfinden. Wir arbeiten an neuen Kleinkraftwerken wie auch an neuen Speicheransätzen, die den Nutzen für den Kunden mit dem Nutzen für die Energiewende verbinden. In diesem Zusammenhang steht auch die Erforschung von Lösungen für kabelloses Laden und intelligente Netzsteuerung in Verbindung mit Elektrofahrzeugen.

Verbesserung des Netzmanagements und flexible Kraftwerke:

- Das sehr volatile Angebot der erneuerbaren Energien muss mit dem Stromverbrauch in Einklang gebracht werden. Die Erprobung neuer technischer und methodischer Ansätze

wie dezentrale Speicher und neue Marktmodelle zeigt uns Wege, Stromnetze auch künftig rentabel zu betreiben, ohne Sicherheit einzubüßen.

- Die Projekte lassen uns früh erkennen, wie moderne Stromnetze zu attraktiven dezentralen Energielösungen beitragen können. Solange Kraftwerke mit fossilen Energieträgern zum Einsatz kommen, sind der sparsame und effiziente Einsatz von Brennstoffen und der umweltschonende Betrieb eine wesentliche Aufgabe.
- In Forschungsprojekten arbeiten wir gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Technik an der Erhöhung der Wirkungsgrade von Kraftwerken, vor allem unter den gestiegenen Anforderungen ihres flexibleren Einsatzes.

Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Für die Entwicklung von neuen übergreifenden Geschäftsmodellen haben wir Ende 2013 den Aufbau eines Innovationsmanagements beschlossen. Um Innovationen zu schaffen, wird die Forschung eng mit diesem neuen Bereich verzahnt. Ziel ist, Ergebnisse aus der Forschung unverzüglich aufzugreifen und mittels geeigneter Geschäftsmodelle erfolgreich einzuführen. Gemeinsam mit den Geschäftseinheiten sollen auf diesem Weg innovative Produkte, Dienstleistungen und Systemlösungen entstehen. Der Aufbau des Innovationsmanagements soll die Innovationsfähigkeit und -kultur der EnBW entscheidend verbessern.

- Innerhalb des EnBW-Konzerns initiieren Gesellschaften und Geschäftseinheiten in ihrem jeweiligen Bereich der Wertschöpfungskette eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Gesteuert werden sie durch eine zentrale Forschungseinheit. Sie verantwortet die strategischen Forschungsziele und die Entwicklung übergeordneter Projekte. Eine hohe Bedeutung messen wir dabei Konzepten bei, die an der Schwelle zur Marktreife stehen. Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden seit 2013 über ein zentrales Projektmanagement gesteuert.
- Die Forschung und das Innovationsmanagement erhalten mit dem **Innovationscampus** eine Plattform, auf der innovative Ideen – in Zusammenarbeit mit Partnern – schneller reifen können. Der Campus ist bewusst in einem eigenen Gebäude außerhalb der Zentrale angesiedelt, um in einer Kreativumgebung die Entwicklung neuer Geschäftsideen zu fördern. Darüber hinaus soll auch eine finanzielle Ausgründungsunterstützung über einen begrenzten Zeitraum erfolgen. Der Innovationscampus soll wesentliche Impulse geben, eine Innovationskultur im ganzen Unternehmen zu etablieren.
- Forschungsprojekte setzen wir in enger Kooperation mit unseren Forschungspartnern um – im eigenen Unternehmen oder bei unseren Kunden. Zu den wichtigsten externen Forschungs- und Innovationspartnern gehören die Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Baden- Württemberg. Bundesweit kooperieren wir derzeit mit insgesamt rund 50 Hochschulen.
Diese Zusammenarbeit soll konzernweit weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus bilden internationale Kooperationen einen wesentlichen Bestandteil unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit.

Daran wollen wir uns messen

- Durchführung wesentlicher Forschungsprojekte mit Forschungspartnern mit Bezug zu Nachhaltigkeit
- Es sollen neue nachhaltige Geschäftsfelder entwickelt werden, die u.a. zum Gelingen der Energiewende beitragen
- Es sollen verstärkt nachhaltige Produkte und DL entwickelt werden, die dann erfolgreich in den Markt eingeführt werden und positive Auswirkungen auf Umwelt und Klima haben
- Kompetenzen und Ressourcen im Bereich Forschung und Innovationsmanagement sollen kontinuierlich ausgebaut werden
- Nachhaltigkeitsaspekte sollen bei unseren Forschungs- und Innovationsaktivitäten konsequent berücksichtigt werden

Schwerpunktthema 3: Energie und Emission Umweltmanagement

Wo stehen wir?

Die EnBW ist sich ihrer Mitverantwortung für unsere Umwelt bewusst. Bei unserem Handeln berücksichtigen wir insbesondere den Klimaschutz, die Erhaltung der Artenvielfalt und einen möglichst schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Die Kernvorgaben zur Berücksichtigung des Umweltschutzes bei unseren unternehmerischen Aktivitäten haben wir in unseren Umweltgrundsätzen festgelegt. Bereits im Jahr 2006 haben wir konzernweit ein ISO 14001-zertifiziertes Umweltmanagementsystem eingeführt. Hierdurch haben wir den organisatorischen Rahmen geschaffen um unsere Umweltschutzziele festzulegen und umzusetzen.

Die EnBW steht für eine sichere und nachhaltige Energieversorgung.

- Nachhaltiges Wirtschaften besteht für uns aus der gleichzeitigen Wahrnehmung von ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Verantwortung.
- Als Unternehmen tragen wir Mitverantwortung für unsere Umwelt und die Erhaltung der biologischen Vielfalt. Bei unserem Handeln berücksichtigen wir den Klimaschutz und den zukunftsorientierten, nachhaltigen Umgang mit allen natürlichen Ressourcen.
- Mit unserem Energiemix streben wir Versorgungssicherheit bei schonendem Umgang mit der Umwelt und angemessener Wirtschaftlichkeit an.
- Als Vordenker fördern wir die Erforschung und Entwicklung einer dauerhaften, effizienten und wirtschaftlichen Erzeugung, Übertragung und Verteilung von Energie.

Wir treffen Vorsorge für den sicheren Betrieb unserer Anlagen und für den Schutz von Mensch und Umwelt.

Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Die EnBW fördert die Kommunikation und Bewusstseinsbildung zu umweltrelevanten Themen.

- Wir führen einen offenen Dialog mit Politik, Behörden, der Öffentlichkeit und gesellschaftlichen Gruppen und bauen diesen kontinuierlich aus; wir entwickeln und pflegen Partnerschaften.
- Das umweltverantwortliche Verhalten unserer Lieferanten und Auftragnehmer ist uns wichtig. Hier haben wir in den Präqualifizierungsprozess weitere Fragen zu Nachhaltigkeitsthemen mit in die Bewertung aufgenommen.
- Unsere Mitarbeiter handeln umweltbewusst und qualifizieren sich ständig weiter.

Daran wollen wir uns messen

Wir veröffentlichen unsere Umweltdaten jährlich zu CO₂-Fußabdruck, Luftschadstoffe, Ressourceneinsatz, Wassernutzung, etc. Die Zahlen werden im Geschäftsbericht und auf der EnBW-Internetseite gemäß Berichtsanforderungen des Leitfadens der Global Reporting Initiative (GRI) veröffentlicht <https://www.enbw.com/unternehmen/konzern/ueber-uns/umweltschutz/umweltmanagement/umweltdaten.html>.

Im Mittelpunkt stehen hier bei insbesondere die Umweltziele:

Ziel	Leistungskennzahl	2013	Ziel 2020
Reproduktionspotenziale von Treibhausgasen realisieren	CO ₂ -Intensität der Eigenerzeugung Strom in g/kwh	403	<450
Ausbau Erneuerbarer Energien	Installierte Leistung EE in GW und Anteil EE an der Erzeugungskapazität in %	2,6/ 19,1	5,0 / > 40

3. Weitere Aktivitäten

Was wir außerdem erreichen wollen

Zu allen zwölf Leitsätzen berichten wir im Geschäftsbericht und auf der EnBW-Internetseite. Vor der Finalisierung des WIN-Charta Zielkonzepts werden wir wesentliche Elemente zu den einzelnen Leitsätzen an dieser Stelle zusammenfassen.

Auf unserer EnBW-Internetseite haben wir eine Rubrik Kennzahlen und Ratings in der Nachhaltigkeitsinformationen zu allen Leitsätzen zu finden sind. Aus Konsistenzgründen werden hier für alle Informationen Daten für das Berichtsjahr 2013 ausgewiesen.

<https://www.enbw.com/unternehmen/konzern/ueber-uns/verantwortung/kennzahlen-und-ratings/index.html>

Exemplarisch werden für die Leitsätze ausgewählte Kennzahlen und Informationen gemäß GRI 3.1-Standard präsentiert. Die wesentlichen Kennzahlen und Information wurden extern geprüft.

- **Leitsatz 1: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze**

EC 1: 19.844 Mitarbeiter (31.12.2013)

- **Leitsatz 2: Menschen und Arbeitnehmerrechte**

LA 1: Die Eingruppierung aller tariflichen Mitarbeiter erfolgt gemäß dem mit der Gewerkschaft ver.di verhandelten Manteltarifvertrag vom 30.1.2004, der die Methodik der Ein- und Höhergruppierung vorgibt. Ausschlaggebend sind dabei die Tätigkeit und deren Anforderungen. Damit ist das Vorgehen per se geschlechtsneutral. Neben dem Personalbereich achtet auch der Betriebsrat im Rahmen seiner gesetzlich vorgesehenen Beteiligungsrechte bei der Ein- bzw. Höhergruppierung auf die Umsetzung von Vergütungsgerechtigkeit und – gleichheit.

- **Leitsatz 4: Finanzentscheidungen**

Dynamischer Verschuldungsgrad 3,28 (2013), - 3,60 (2012)

Die Verschuldung hält sich im Relation zum operativen Ergebnis in engen Grenzen. Die EnBW verfügt über eine gute Bonität.

- **Leitsatz 5: Anti-Korruption**

SO2: Alle relevanten Geschäftspartner wurden nach dem EU-Schwellenwert im Rahmen einer Geschäftspartner-Prüfung untersucht. Diese Prüfung schließt auch Nachhaltigkeitsaspekte ein.

- **Leitsatz 8: Produktverantwortung**

PR3: Produktkennzeichnungen zu Qualitätsmerkmalen und Kundenzufriedenheit können online gefunden werden. Sowohl im Bereich Geschäfts- wie auch im Bereich Privatkunden werden Produkte der EnBW regelmäßig in der Kategorie Kundenzufriedenheit ausgezeichnet. So wurde z.B. die EnBW im Bereich „Energie“ als „Digital Brand Champion 2013“ der Wirtschaftswoche ausgezeichnet und der Kundenservice der EnBW durch Verivox 2012 mit "gut" bewertet.

- **Leitsatz 9: Regionaler Mehrwert**

EC6: Knapp über 50% unserer Lieferanten haben Ihren Sitz in Baden-Württemberg und in Summe über 95% Ihren Sitz in Deutschland. Es gibt allerdings innerhalb des Einkaufs keine Vorgabe primär Lieferanten aus Deutschland zu berücksichtigen. Sofern die definierten Eignungskriterien bzw. die ausschreibungsspezifischen Spezifikationen erfüllt sind, sind wir grundsätzlich für Lieferanten weltweit offen. Wir halten uns an die Verpflichtung als Sektorenauftraggeber zur EU-weiten Ausschreibung wesentlicher Vergaben.

- **Leitsatz 10: Anspruchsgruppen**

4.14: Aufgrund der Größe und Bedeutung der EnBW, ihrer wichtigen Rolle bei der Bereitstellung elementarer Infrastruktur und der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt beeinflusst die EnBW das Leben von Millionen Menschen. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und suchen aktiv den Dialog mit allen Stakeholdern – innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Im Dialog mit unseren Stakeholdern nehmen wir deren Interessen, Erwartungen an die EnBW, Bedürfnisse und Wünsche auf und berücksichtigen sie bei der Entwicklung unserer Unternehmensstrategie und bei geschäftlichen Entscheidungen. Der Dialogansatz mit externen Stakeholdern soll künftig kontinuierlich ausgebaut und weiter systematisiert werden. Gleichzeitig informieren wir alle Stakeholder über die Bedürfnisse des Unternehmens und die notwendigen Voraussetzungen für eine effiziente, zuverlässige und nachhaltige Energieversorgung. Aus diesem Dialog entstehen wechselseitiges Verständnis und gesellschaftliche Akzeptanz, die für die EnBW die Grundlage ihrer Geschäftstätigkeit darstellen.

- **Leitsatz 11: Anreize zum Umdenken**

Das Umweltmanagementsystem der EnBW ist nach ISO 14001 zertifiziert und ist gültig für alle umweltrelevanten Tätigkeiten im EnBW Konzern. Durch seine konzernweite Umsetzung und seine konsequente Weiterentwicklung wird gewährleistet, dass negative Auswirkungen auf die Umwelt bei allen Tätigkeiten bestmöglich vermieden werden. Ziel des Umweltmanagementsystems ist es, den betrieblichen Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern. Außerdem wird für interne Zwecke ein elearning-Tool zu wesentlichen Umweltfragestellungen eingesetzt. Jede/r Mitarbeiter/in ist verpflichtet sein/ ihr Wissen einmal jährlich zu testen.

- **Leitsatz 12: Mitarbeiterwohlbefinden**

LA 12: Der „Mitarbeitercommitment-Index“ (MCI) spiegelt den Grad der Verbundenheit der Mitarbeiter mit der EnBW wieder. Der Wert wird im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung erhoben. Er umfasst zum Beispiel die Zufriedenheit mit dem Arbeitsverhältnis, die Bindung an das Unternehmen, Vertrauen in seine Zukunftsfähigkeit. Mit einem Zielwert von 65 Punkten bis zum Jahr 2020 schließen wir an das obere Drittel der Unternehmen in Deutschland an. Im Jahr 2013 lag der Wert bei 58. Bis 2020 soll dieser bis 65 wieder ansteigen. Der MCI wird jährlich gemessen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.enbw.com/verantwortung

4. Unser WIN!-Projekt

Dieses Projekt wollen wir unterstützen

Die EnBW versteht sich als Teil der Gesellschaft. Im Interesse der Zukunftssicherung unterstützt sie vor allem die Bereiche Bildung, Wissen und Lernen. Interaktion und Mitmachen sind weitere Leitmotive des gesellschaftlichen Engagements der EnBW, das sich auf den Wirkungskreis des Unternehmens – vornehmlich Baden-Württemberg – konzentriert.

Darüber hinaus engagiert sich auch unsere Stiftung Energie und Klimaschutz Baden-Württemberg im Themenfeld Bildung - EnBW möchte einen Beitrag zum besseren Verständnis der Zusammenhänge zwischen Energiewirtschaft und Klimaschutz sowie zur Sicherung des Forschungsstandortes leisten und hat deshalb 2007 die Stiftung Energie & Klimaschutz Baden-Württemberg gegründet. Im Bereich „Bildung, Wissen, Lernen“ werden u.a. folgende Projekte verfolgt:

1. Energy at school

- energy@school ist eine Initiative der Stiftung Kulturelle Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und der EnBW Energie Baden-Württemberg AG.
- Die Teilnahme ist ganz einfach: 7. bis 10. Klassen weiterführender Schulen in Baden-Württemberg können sich bis zum 31. März 2015 mit einer Idee rund um das Thema „Energiesparen in der Schule“ bewerben. Eine Fachjury – bestehend aus Mitgliedern der Stiftung Kulturelle Jugendarbeit, des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport und der EnBW – prüft alle eingehenden Projektideen und entscheidet über eine Förderung.

2. EnBW Energiekiste

- Die EnBW-Energiekiste ist ein Koffer voller Wissen und Phänomene zum Thema Energie. Sie enthält 40 spannende Versuche und die dafür benötigten Materialien. Bis zu sechs junge Entdecker ab fünf Jahren können damit unter Ihrer Anleitung gemeinsam experimentieren. Die Energiekiste wurde speziell für den Kindergarten entwickelt. Die 40 Versuche knüpfen an die Erlebniswelt der Kinder an und bereiten das Thema Energie kindgerecht auf.
- Als Energieversorgungsunternehmen in Baden-Württemberg hat die EnBW großes Interesse, die frühkindliche Bildung in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik in der Region zu unterstützen und so das Energiebewusstsein der Kleinsten zu schulen. Bei der Energiekiste der EnBW steht das spielerische Lernen im Vordergrund. Ziel ist es, dass die Kinder bereits im Kindergartenalter naturwissenschaftliche Zusammenhänge erlernen und ein Bewusstsein für das Phänomen Energie bekommen.

3. Projekt Klimakids der Stiftung Energie & Klimaschutz Baden-Württemberg

- Kinder können oft mit dem Klimawandel wenig anfangen oder wollen wissen, was sie selbst dagegen unternehmen können. Deshalb unterstützt die Stiftung bereits im vierten Schuljahr das Projekt „Klimakids“. Die Schulaufsicht hat mehrere Schulen vorgeschlagen, die sich dieser Herausforderung zusätzlich zum normalen Schulalltag stellen wollen. Dabei werden die Kinder über geschützte Internet-Plattformen an den Klimaschutz herangeführt.
- Damit Begriffe wie Treibhauseffekt, Solarenergie oder Erderwärmung keine bloße Theorie bleiben, werden die Themen in den verschiedensten Unterrichtsfächern von der Physik über Kunst, Deutsch oder an ganzen Projekttagen behandelt. Die Lehrer erhalten Lehrmaterial für die verschiedenen Altersstufen, auf das sie bei Bedarf zurückgreifen können.

Dieses Unterrichtsmaterial und das gesamte Konzept wurde in Abstimmung mit der Schulaufsicht von dem unabhängigen und zertifizierten Institut für angewandtes Schulmanagement IfaS entwickelt, das die Durchführung in Übereinstimmung mit dem Lehrplan verantwortet. Das Projekt wird auch von den Ministerien für Umwelt und Kultus in Baden-Württemberg und vom Regierungspräsidium Stuttgart befürwortet. Insgesamt sind 800 Kinder an den „Klimakids“ beteiligt.

Art und Umfang der geplanten Unterstützung

1. Energy at school:

- Überzeugt die Idee die Fachjury, erhält die Klasse oder das Projektteam für die Umsetzung eine Förderung in Höhe von bis zu 500 €. Danach sind drei Monate Zeit, um das Projekt auf die Beine zu stellen und die Durchführung zu dokumentieren.

2. EnBW Energiekiste

- Um die Versuche der EnBW-Energiekiste zusammen mit Kindern durchzuführen, muss man kein Energieexperte sein. Bevor mit dem Experimentieren in Einrichtungen gestartet werden kann, werden Erzieher bzw. Erzieherinnen in einer eintägigen Schulung umfassend mit den Versuchen der EnBW-Energiekiste vertraut gemacht, selbstverständlich kostenlos.
- Die EnBW-Energiekiste kann man nicht kaufen. Sie steht Kindergärten und Tageseinrichtungen in Baden-Württemberg kostenlos leihweise zur Verfügung.

3. Projekt Klimakids der Stiftung Energie & Klimaschutz Baden-Württemberg

- Das Projekt Klimakids wurde im Frühjahr 2011 von der Stiftung Energie & Klimaschutz Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Backnang und dem IfaS ins Leben gerufen. Während der Pilotphase wurde die Umsetzung des Projekts zunächst mit der Ludwig-Uhland-Schule (jetzt Gemeinschaftsschule) Schwaikheim erprobt. Nach den überaus erfreulichen Ergebnissen hat sich die Stiftung Energie & Klimaschutz entschlossen, die Förderung auszuweiten und das Projekt im Zeitraum von 2012-2014 mit insgesamt 310.000 Euro unterstützt.
- Ab dem Schuljahr 2014/2015 wird das Projekt an vier Schulen fortgeführt. je nach Größe der Schule nehmen jeweils vier bis acht Klassen unterschiedlicher Altersstufen teil.
- Die Rolle der Stiftung konzentriert sich auf die finanzielle Förderung, sie vermittelt außerdem Kooperationen, unterrichtsbegleitende Exkursionen oder Kurse zur Lehrer-Fortbildung. Bei der Auswahl der Schulen ist die Stiftung den Vorschlägen der Schulaufsicht gefolgt. Das IfaS ist zuständig für die praktische Umsetzung des Projekts und hat darüber hinaus die pädagogische Konzeptionierung erarbeitet. Die Lehrkräfte erhalten außerdem Unterstützung bei der Vermittlung neuer Lehrinhalte wie Energieeffizienz und Klimaschutz.

Um das Projekt Klimakids durch weitere spannenden Aktionen zu ergänzen, hat die Stiftung seit 2012 eine Zusammenarbeit zwischen dem Projekt Klimakids und der Expedition N der Baden-Württemberg Stiftung gGmbH vermittelt. In Rahmen dieser informellen Kooperation kommt das Expeditions mobil mit seinen zahlreichen Experimenten an die Klimakids-Projektschulen. Während des Besuchs an einer der Schulen steht das Expeditions mobil aber auch allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus der Gemeinde offen.